

Ressort: Finanzen

DIW: Soziale Ungleichheit bei Bezahlung nimmt etwas ab

Berlin, 28.02.2018, 02:00 Uhr

GDN - Angesichts gestiegener Verdienste in den Niedriglohngruppen nimmt die soziale Ungleichheit hierzulande etwas ab. Dies hat eine Untersuchung des arbeitnehmernahen Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin ergeben, über die die Zeitungen der Funke-Mediengruppe berichten.

Ein wesentlicher Grund für die Entwicklung sei der gesetzliche Mindestlohn. "Zwischen 2013 und 2016 sind die Bruttostundenlöhne im untersten Dezil erstmals deutlich mit rund 13 Prozent gestiegen", sagt Carsten Schröder, einer der Autoren der Studie. Das "unterste Dezil" bezeichnet diejenigen zehn Prozent der Beschäftigten mit den niedrigsten Einkommen. "Gerade der flächendeckende Mindestlohn dürfte die Spreizung der Bruttostundenlöhne deutlich verringert haben." Die positive Tendenz mache sich vor allem bei den Stundenlöhnen bemerkbar. Auch bei den Bruttomonatslöhnen nimmt die Ungleichheit neuerdings ab, aber nicht so deutlich wie bei den Stundenlöhnen, heißt es in der Studie. Der Grund dürfte darin liegen, dass die Arbeitszeit der Beschäftigten zwar besser bezahlt wird, die Firmen Niedriglohnjobber aber weniger Stunden arbeiten lassen. Zudem reduzierten auch viele Beschäftigte ihre Arbeitszeit, wenn sie unter der 450-Euro-Minijob-Grenze bleiben wollen.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-102711/diw-soziale-ungleichheit-bei-bezahlung-nimmt-etwas-ab.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com